

HAEMATO AG

GESUND
SICHER trifft HEIT

Zwischenbericht 2020

KURZÜBERSICHT ZUR HAEMATO AG-AKTIE

KONZERNKENNZAHLEN (IFRS) IN TEUR

Konzerngesamtergebnisrechnung	01.01. - 30.06.2020	01.01. - 30.06.2019
Umsatzerlöse	115.808	94.009
EBIT	1.230	708
Periodenüberschuss	-2.820	-2.101
Konzernbilanz	30.06.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	61.290	72.769
Langfristige Vermögenswerte	51.985	55.798
Eigenkapital	69.399	72.219
Schulden	43.876	56.348
Bilanzsumme	113.275	128.567
Eigenkapitalquote	61,3 %	56,2 %
Dividendenausschüttung	0	2.285

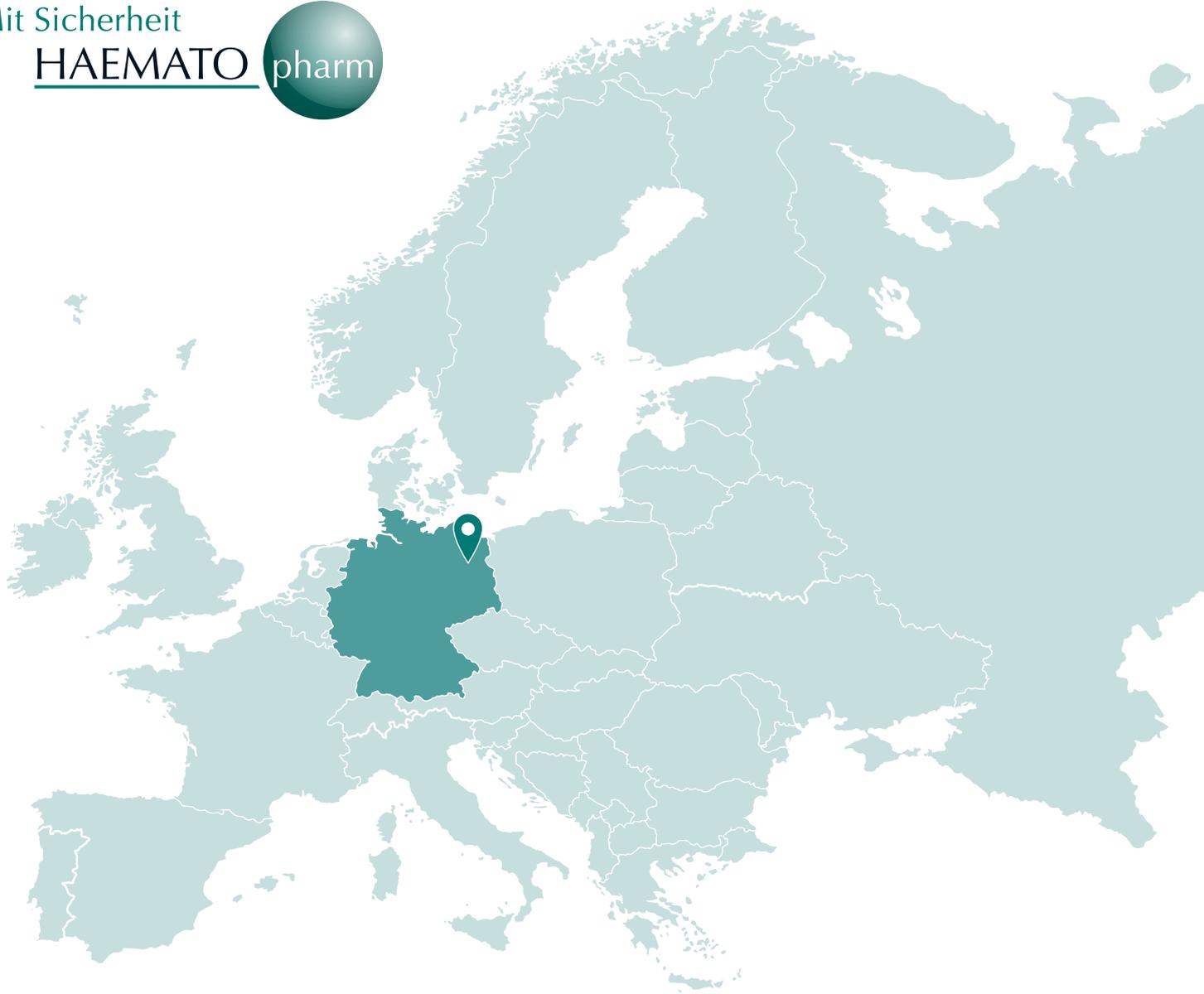
KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Aktiengattung	Inhaber Aktie o.N.
Grundkapital	22.867.154 EUR
Anzahl Stammaktien	22.867.154 Stück
WKN / ISIN	619070 / DE0006190705
Börsenkürzel / Symbol	HAE
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse
Erster Handelstag	05.12.2005
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG
Spezialist	ODDO SEYDLER BANK AG
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH



XETRA KURSVERLAUF DER HAEMATO AG-AKTIE





3 Zielmärkte (D, A, DK)

15 Jahre Erfahrung

23 Einkaufsländer

166 Mitarbeiter

1.000 Arzneimittelzulassungen

4.200 m² Gesamtfläche am Standort in Schönefeld 

7.100 Stammkunden

430.000 verkaufte Verpackungen p.a.

INHALT ZWISCHENBERICHT 2020

	Seite
KURZÜBERSICHT ZUR HAEMATO AG-AKTIE	02
1. UNTERNEHMENSPROFIL	06
2. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	08
3. KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT	10
3.1 Wirtschaftliches Umfeld	10
3.1.1 Gesamtwirtschaft	10
3.1.2 Pharmamarkt	12
3.2 Wirtschaftliche Lage	14
3.2.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	14
3.3 Ausblick	16
4. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	18
4.1 Konzernbilanz – Aktiva	18
4.2 Konzernbilanz – Passiva	19
4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung	20
4.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	21
4.5 Konzernkapitalflussrechnung	22
5. VERKÜRZTER KONZERNANHANG (NOTES)	24
5.1 Berichtendes Unternehmen	24
5.2 Grundlagen der Rechnungslegung	24
5.3 Konsolidierungskreis	24
5.4 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz	24
5.5 Eventualverbindlichkeiten	26
5.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2020	26
6. WEITERE INFORMATIONEN	28
6.1 Die Aktie	28
6.2 Finanzkalender	28
6.3 Glossar	29
6.4 Quellen	30
6.5 Impressum & Kontakt	31



1. UNTERNEHMENSPROFIL

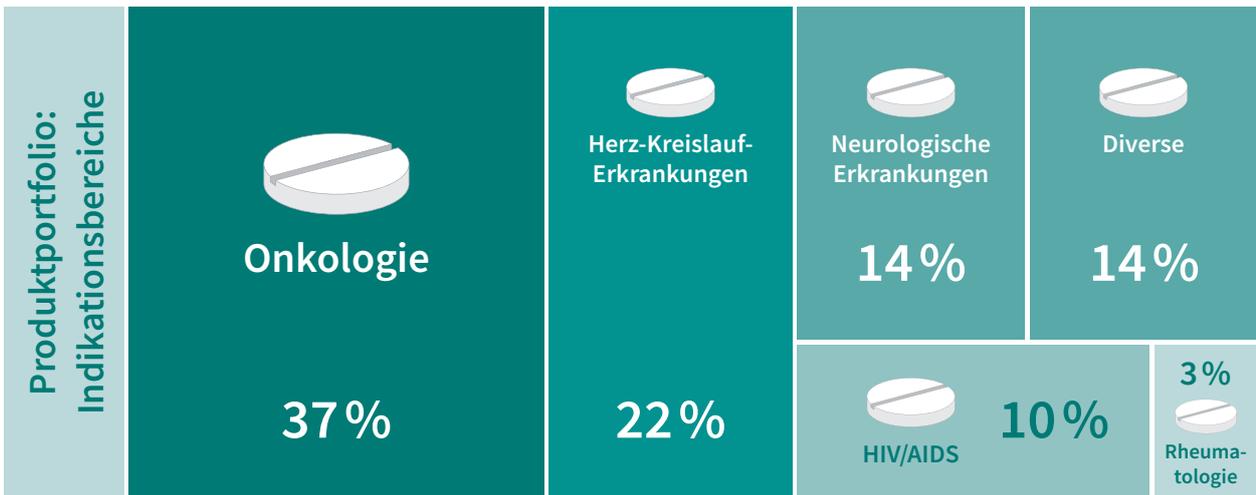
Die HAEMATO AG ist ein börsennotiertes pharmazeutisches Unternehmen. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf den Wachstumsmärkten patentfreier und patentgeschützter Arzneimittel im versicherungsfinanzierten Markt.

Schwerpunkte bilden die Therapiebereiche Onkologie, HIV/AIDS, Neurologie, Rheumatologie und andere chronische Erkrankungen. Ergänzt wird das Portfolio um Produkte für den privat finanzierten Markt für ästhetische Behandlungen. Die Kunden dafür sind insbesondere Apotheken und Großhändler sowie Ärzte und Kliniken.

Der Bedarf an preiswerten Medikamenten, die in höchster Qualität geliefert werden und jederzeit dem Anspruch an eine zuverlässige und umfassende medizinische Versorgung gerecht werden, wird mit zunehmender Lebenserwartung der Bevölkerung in den kommenden Jahren weiter steigen.

Mit unserem Produktportfolio aus patentfreien und patentgeschützten Medikamenten leisten wir einen Beitrag zu einer effizienten Arzneimittelversorgung und dadurch zur Kostensenkung für Krankenkassen und somit auch für Patienten.





2. BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

bereits im ersten Quartal hatten die globale Ausbreitung des Coronavirus und die ergriffenen Gegenmaßnahmen die wirtschaftlichen Aktivitäten auch in Europa erheblich eingeschränkt. Diese Entwicklung hat sich im zweiten Quartal zunächst weiter verschärft. Infolge der nationalen Shutdowns, auch innerhalb der europäischen Union, ging die Wirtschaftsleistung auch im zweiten Quartal im Vorjahresvergleich noch einmal merklich zurück.

Die HAEMATO PHARM als Pharmagroßhändler und -hersteller ist ein systemrelevantes Unternehmen und konnte mit zahlreichen organisatorischen Maßnahmen den geregelten Geschäftsablauf weitestgehend sicherstellen. Trotz Unsicherheiten, insbesondere ob die Lieferketten innerhalb der europäischen Union ungestört bleiben, konnten wir eine konstante Warenversorgung für unsere Kunden sicherstellen.

Dies spiegelt sich auch in der Umsatzentwicklung der HAEMATO Gruppe im ersten Halbjahr 2020 in Höhe von 115,8 Mio. EUR wider, welches damit 23,19 % über dem vergleichbaren Zeitraum in 2019 lag. Das EBITDA beträgt für die ersten sechs Monate TEUR 2.066 und liegt damit ebenfalls um ca. 23 % über dem vergleichbaren Vorjahreswert in Höhe von TEUR 1.675.

Bereits im ersten Quartal 2020 wurde unser Wertschutzbunker zur Lagerung von Betäubungsmitteln von den Arzneimittelbehörden abgenommen, sodass die notwendige Infrastruktur in Betrieb genommen wurde, um Großhandelsaktivitäten in diesem Bereich starten zu können. Die ersten Parallelimportzulassungen sind beantragt und wir erwarten die Erteilung entsprechend ihrer von uns nicht beeinflussbaren Zulassungsdauer im kommenden Kalenderjahr. Insgesamt können wir damit unser Spezialpharmazeutika-Produktportfolio breiter für unsere Kunden aufstellen.

Am 21. Juli 2020 konnten wir trotz der massiven Einschränkungen, unter Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Abstandsregeln, unsere ordentliche Hauptversammlung in Berlin als Präsenzveranstaltung stattfinden lassen. Die Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden nach eingehender Diskussion mit einer Zustimmung von jeweils mehr als 99 % von den anwesenden Aktionären angenommen. Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HAEMATO Gruppe für die Unterstützung und geleistete Arbeit bedanken.

Daniel Kracht
Vorstand





Mit Sicherheit
BREIT AUFGESTELLT



Mit Sicherheit
KONTROLLIERT



Mit Sicherheit
PRODUZIERT



Mit Sicherheit
GUT DELIEFERT



Mit Sicherheit
HAEMATO pharm



Mit Sicherheit
ZERTIFIZIERT



Mit Sicherheit
1:1 DAS ORIGINAL



Mit Sicherheit
GÜNSTIG IM PREIS



Mit Sicherheit
GUT BERATEN

3. KONZERNLAGEZWISCHENBERICHT

3.1 Wirtschaftliches Umfeld

3.1.1 Gesamtwirtschaft

Die Corona-Krise hat ein Tief in der Weltwirtschaft ausgelöst. Der Ausbruch des Virus traf die Weltwirtschaft in einem Moment, als sich erste Anzeichen einer Stabilisierung der globalen Konjunktur und des Welthandels zeigten.¹ Im ersten Halbjahr 2020 ist die globale Wirtschaftsaktivität stark geschrumpft und hat laut Analysen im April ihren Tiefpunkt durchlaufen. Im zweiten Quartal dürfte sie um insgesamt rund 9% gegenüber dem Vorquartal gesunken sein.² Alles in allem sinkt das Welt-BIP 2020 um 3,5% und damit erheblich stärker als in der Finanzkrise (2009: -0,1%). Prognosen zufolge expandiert die globale Produktion im Jahr 2021 wieder, und zwar um 5%. Dennoch wird sich die wirtschaftliche Erholung nur allmählich vollziehen.³

Auch der Euroraum wurde von der Corona-Krise schwer getroffen. Die Rezession war bereits im ersten Quartal dieses Jahres zu spüren als das BIP um 3,6% zurückging. Es war der größte, wirtschaftliche Einbruch in der Geschichte der Währungsunion. Der stark rückläufige private Konsum hat mit seinem Rückgang um 2,5% besonders stark dazu beigetragen.⁴ Die langen Ausgangssperren in den meisten Ländern haben das BIP im zweiten Quartal um weitere 12% nach unten gedrückt.⁵

Die Krise hat auch die jeweiligen Arbeitsmärkte zunehmend getroffen. Die Arbeitslosenquote stieg im Mai auf 7,4%. Darin spiegelt sich aber noch nicht wider, wie gravierend die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Arbeitsmarkt im Euro-Währungsgebiet tatsächlich sind.⁶ In der zweiten Jahreshälfte dürfte die Arbeitslosenquote bis auf fast 12% steigen und im kommenden Jahr wird diese auf unter 9% zurückgehen.⁷

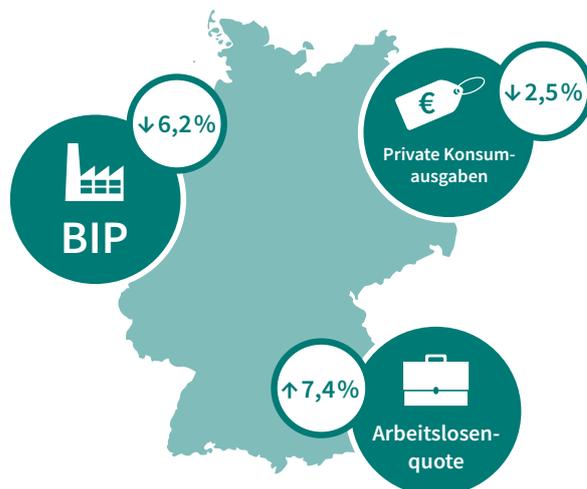
Auch die deutsche Wirtschaft verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 einen starken Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Können Corona-Ausbrüche lokal begrenzt werden, so ist mit einem Rückgang des BIP um 6,2% in diesem Jahr und mit einem Anstieg um 3,8% im kommenden Jahr zu rechnen.⁸ Mit dem Ausbruch der Corona-Krise ging der längste Aufschwung seit den 60er Jahren am deutschen Arbeitsmarkt abrupt zu Ende.

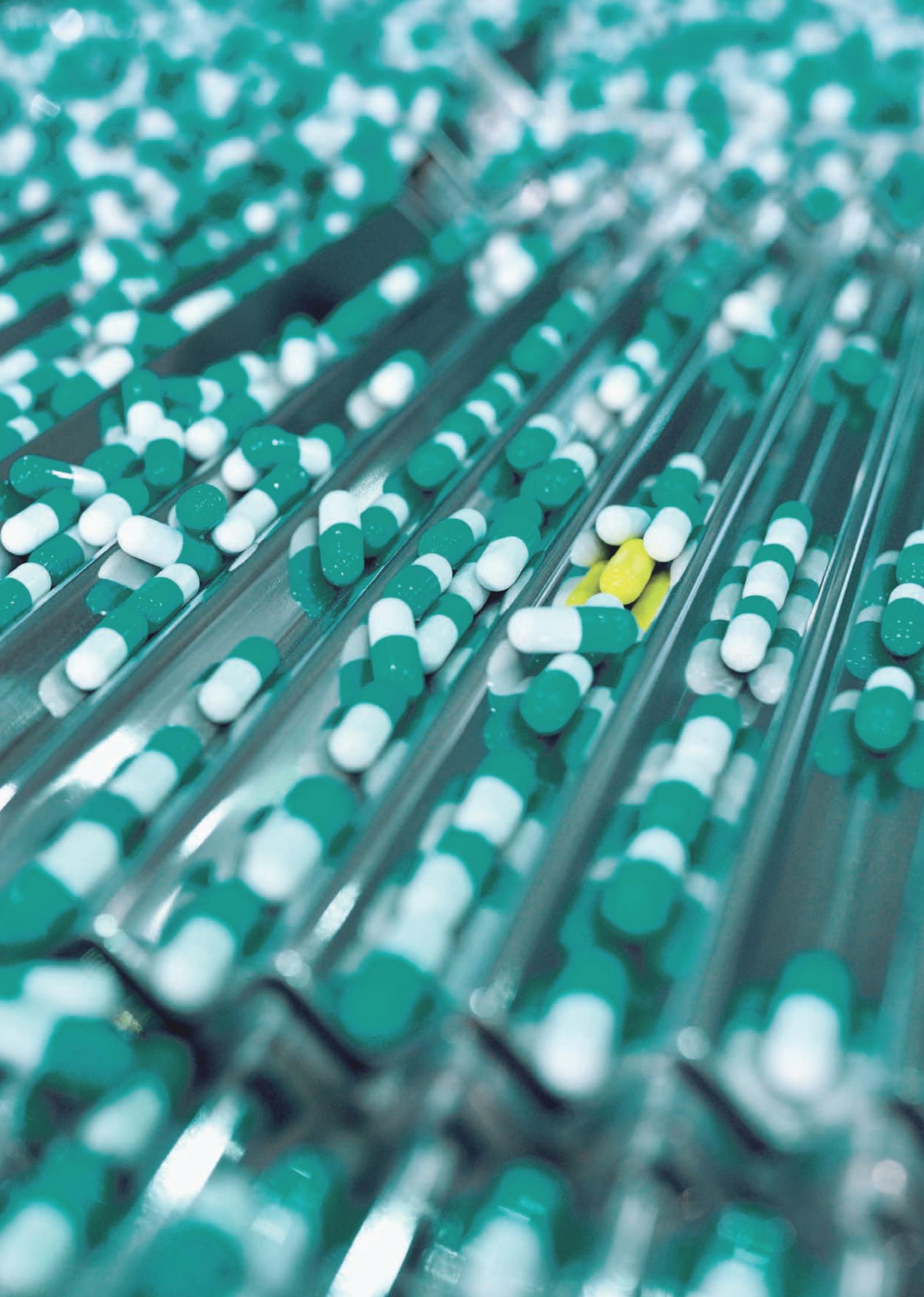
Sehr viele Arbeitsplätze wurden durch die teilweisen Schließungen zur Bekämpfung der Covid19-Pandemie von Mitte März bis Mitte Mai bedroht.⁹

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich jedoch in der Corona-Krise bisher als robust erwiesen. Zu verdanken ist es den schnellen und umfassenden finanziellen Hilfsmaßnahmen des Bundes und der Länder.¹⁰ Ein erleichterter Zugang zum Kurzarbeitergeld wurde gewährt und hat sich bereits während der internationalen Finanzkrise als Stabilisierungsinstrument bewährt. Die massive Nutzung von Kurzarbeit hat die Senkung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zwar begrenzt; die Zahl der Erwerbstätigen dürfte jedoch insgesamt infolge des Rückgangs bei den Selbstständigen und Mini-Jobbern in den kommenden Monaten abnehmen. Die Arbeitslosenquote wird laut Prognosen von 5,0% im Jahr 2019 auf 6,3% im Jahr 2021 steigen.¹¹

Zum Ende des Frühjahrsquartals mehrten sich die Anzeichen, dass die deutsche Wirtschaft den Tiefpunkt der Corona-Krise überwunden hat. Mit dem Lockdown kam es zu einem beispiellosen Rückgang des Konsums zu Quartalsbeginn. Im Juni hat sich die Kaufstimmung der Konsumenten aber bereits wieder etwas aufgehellt.¹²

Die Möglichkeit einer zweiten Ausbreitungswelle des Coronavirus führt jedoch weiterhin zu einer gestiegenen Verunsicherung. Sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch Investitionsausgaben der Unternehmen werden dadurch stark zurückgehalten.¹³





3.1.2 Pharmamarkt

Laut einer Studie des GKV-Spitzenverbandes wurden bereits zu Beginn des Jahres 2020 globale Lieferengpässe bei Medikamenten und Wirkstoffen verzeichnet. Auch in wirtschaftsstarken Ländern wie Deutschland haben derartige Probleme in den letzten Jahren stark zugenommen. Als zentrale Ursache für die Lieferengpässe werden Produktions- und Qualitätsprobleme genannt.¹⁴

Der unterwartete Ausbruch der Corona-Pandemie hat das Problem der Arzneimittelverfügbarkeit in Deutschland zusätzlich verstärkt. Vor allem Generika, also Medikamente, deren Patentschutz ausgelaufen ist, sind von den Lieferengpässen stark betroffen. Sie machen mehr als 80 % des deutschen Arzneimittelmarktes aus und werden mittlerweile hauptsächlich in Asien, insbesondere in Indien und China, produziert.¹⁵

Das Problem der Abhängigkeit von China wird gegenwärtig auf EU-Ebene diskutiert. Die EU-Gesundheitsminister fordern, dass die Arzneimittelproduktion vor allem in den Schlüsselbereichen wieder zurück in die EU verlagert wird.¹⁶ Auch die Frage der Verfügbarkeit medizinischer Grundstoffe für die Herstellung von medizinischen Produkten ist ein Kernthema.¹⁷

Die Entwicklung des Außenhandels steht in diesem Jahr ganz im Zeichen der Covid-19-Pandemie. Die Corona-Krise erfasst nach und nach alle Regionen der Welt und legt dort die jeweiligen Volkswirtschaften und das gesellschaftliche Leben still.

Bereits im ersten Quartal 2020 gingen die deutschen Exporte merklich zurück. Die Pharmaindustrie ist jedoch eine der wenigen Branchen, die zu Beginn der Corona-Krise starke Exportzuwächse verzeichnen konnte. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, setzt sich der Trend aktuell weiterhin fort. In den Monaten März bis Mai 2020 stiegen die Exporte von Pharmazeutika wertmäßig um 14,3 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 22,1 Milliarden Euro (März bis Mai 2019: 19,3 Milliarden Euro).¹⁸

Im März 2020 erreichten die Exporte von pharmazeutischen Erzeugnissen sogar einen neuen Rekordmonatswert seit Bestehen der Statistik. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahresmonat um 27,8 % auf 8,2 Milliarden Euro. Mit einem Exportüberschuss von 27,6 Milliarden Euro im Jahr 2019 ist die Pharmabranche überdurchschnittlich exportorientiert.¹⁹

2019 importierte Deutschland pharmazeutische Erzeugnisse im Wert von 58,81 Milliarden Euro.²⁰ Mehr als die Hälfte (58 %) seiner Importe pharmazeutischer Produkte bezieht Deutschland aus den Mitgliedstaaten der EU.²¹ Importe helfen nicht nur Lieferengpässe von Arzneimitteln zu bewältigen. Untersuchungen bestätigen, was von Kostenträgern im Gesundheitswesen immer wieder betont wird: Arzneimittelimporte sind erforderlich, damit Arzneimittel bezahlbar bleiben.²² Nach Angaben des Verbands der Arzneimittel-Importeure Deutschlands e.V. (VAD) haben importierte Arzneimittel hierzulande einen preisdämpfenden Effekt von 2,6 Milliarden Euro jährlich. Davon profitieren vorzugsweise die Krankenkassen und in gewissem Umfang auch die Verbraucher. In den EU-Ländern liegt der Anteil von Generika und Parallelimporten zwischen 20 % und 60 %, wobei Deutschland am oberen Ende der Skala zu finden ist.²³

Die pharmazeutische Industrie konnte in den Monaten März bis Mai 2020 bei der Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen ein Umsatzplus von 1,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen, während der Inlandsumsatz im März 2020 ein Plus von 20,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichnen konnte. Grund für diese Entwicklung waren die Vorratsbestellungen der Apotheken zu Beginn der Corona-Pandemie.²⁴

In den ersten 27 Wochen des Jahres verzeichnete der Apothekenmarkt ein Umsatzplus von 3,7 % im Vergleich zu den ersten 27 Wochen des Vorjahres und betrug 31,9 Milliarden Euro. Dabei ist der Markt der verschreibungspflichtigen Medikamente um 5 % gewachsen, während der OTC-Bereich einen Rückgang von 1,2 % erfahren hat.²⁵ Der Absatz in dem genannten Zeitraum ist um 2,6 % auf 939 Millionen verkaufte Packungen gesunken, während die Anzahl der Zählleinheiten ein Wachstum um 2,1 % auf 52,2 Milliarden verzeichnete.²⁶

Im Monat März gab es zweistellige Zuwächse im Umsatz und Absatz ausgelöst durch Vorratsbestellungen. Die Monate April und Mai zeigten eine rückläufige Marktentwicklung im Vergleich zum Vorjahr.²⁷

Die meisten der zehn umsatzstärksten Therapiegebiete haben in den ersten 27 Wochen 2020 ein Umsatzwachstum verzeichnet. Ein zweistelliges Plus konnten die Produktgruppen direkte Faktor XA-Hemmer (+14 %), zytostatische Hormonantagonisten (+16 %), Sonstige Antineoplastika (+28 %), Proteinkinasehemmer (+12 %)

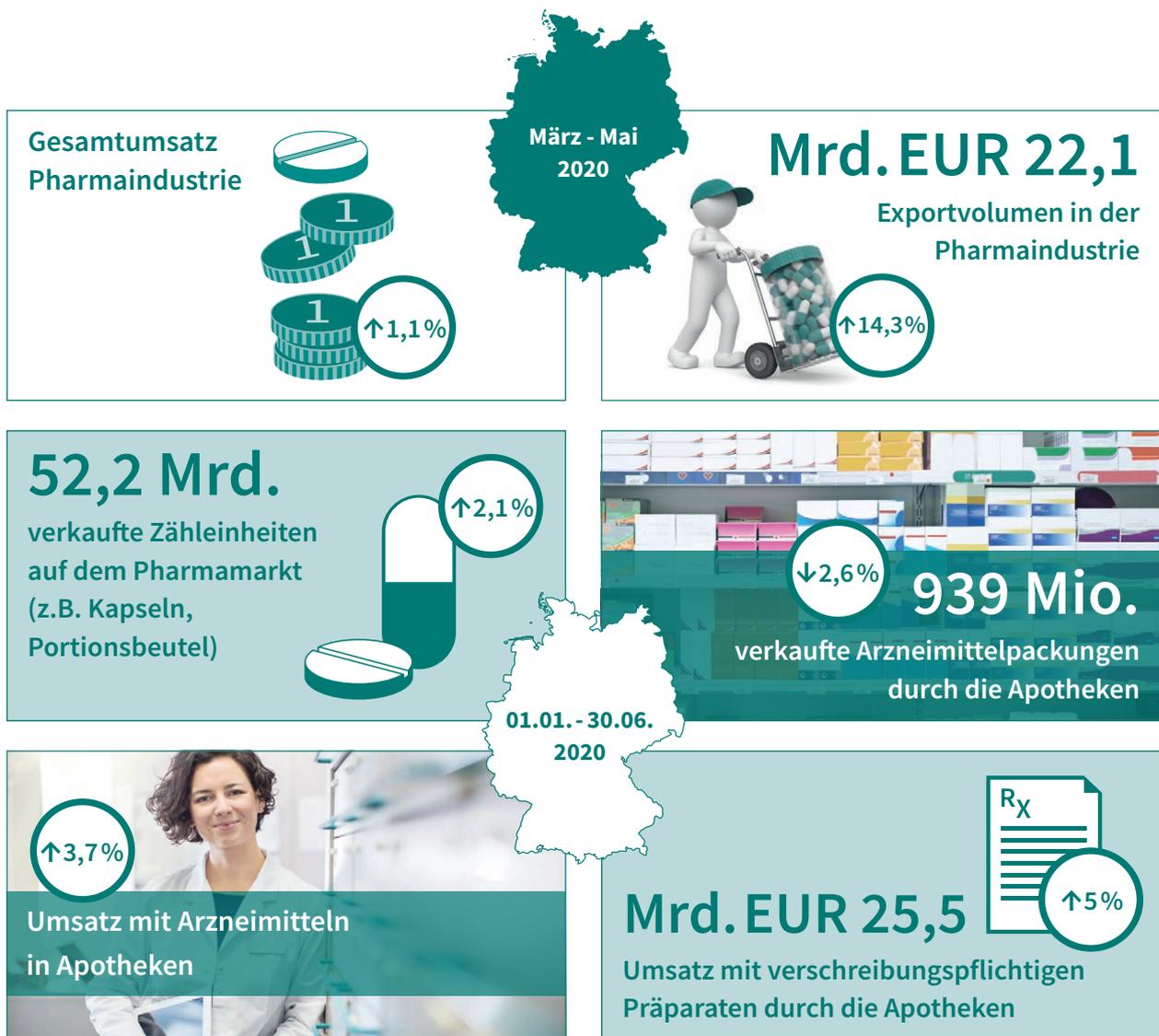
sowie Interleukin-Inhibitoren (+22%) verzeichnen. Eine negative Entwicklung gab es bei Betäubungsmitteln (-1%) und Anti-TNF Präparaten (-10%). In der Summe wiesen die Top 10 Therapiegebiete ein Plus von 6% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus.²⁸

Die Entwicklung der absatzstärksten Therapiegebiete verzeichnete in der Summe ein Minus von 1% im Vergleich zu den ersten 27 Kalenderwochen 2019.²⁹

Die Chemie- und Pharmaindustrie blieb zum Jahresstart noch weitgehend von der Corona-Krise verschont. Die Robustheit ist zum Teil der höheren Nachfrage nach Arzneien in der Corona-Pandemie zu verdanken. Der Bereich Forschung und Entwicklung erfährt in diesem Jahr einen enormen Aufschwung – nicht zuletzt

durch die Corona-Pandemie. Laut dem Verband der forschenden Arzneimittelhersteller (vfa) hätten Pharma-Unternehmen und Forschungseinrichtungen noch nie so schnell auf einen neuen Erreger reagiert wie auf das neue Coronavirus.³⁰

Die pharmazeutische Industrie zeigt in der Krise, dass sie in der Lage ist, kurzfristig auf Situationen zu reagieren, Ressourcen neu zuzuweisen, um Themen und Gebiete in den Fokus zu nehmen, die vor einigen Monaten noch keine Priorität hatten. Dadurch beweist die Pharmabranche ihre gesellschaftliche Relevanz und erfüllt ihre wichtige Rolle.³¹ Auch die Führungskräfte in der deutschen Chemie- und Pharmabranche stehen hinter ihren Unternehmen und blicken während der COVID-19-Pandemie mit Wohlwollen auf die Personalpolitik.³²



3.2 Wirtschaftliche Lage

3.2.1 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

a. Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die **Vermögenslage** des HAEMATO-Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert gut.

Die **Liquiditätslage** hat sich zum 30.06.2020 verbessert. Am 30.06.2020 beliefen sich die liquiden Mittel auf TEUR 3.130 im Vergleich zu TEUR 2.101 am 31.12.2019. Das entspricht einer Steigerung um TEUR 1.029.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind im ersten Halbjahr leicht von TEUR 10.944 auf TEUR 11.335 zum 30.06.2020 gestiegen.

Die **Vorräte** konnten zum 30.06.2020 deutlich um TEUR 12.752 auf TEUR 42.689 (31.12.2019: TEUR 55.441) reduziert werden.

Die **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögensgegenstände** reduzieren sich um TEUR 3.401 auf TEUR 11.846 auf Grund der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Die **langfristigen Vermögensgegenstände** verringern sich somit in Summe auf TEUR 51.985 (31.12.2019: TEUR 55.798).

b. Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Unsere **Kapitalstruktur** ist gut. Das Eigenkapital verringerte sich aufgrund der Bewertung der finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert zum 30.06.2020 auf TEUR 69.399 (31.12.2019: TEUR 72.219). Die **Eigenkapitalquote** beträgt per 30.06.2020 61,3%. Diese lag damit um 5,1% höher als die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 in Höhe von 56,17%.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** konnten auf TEUR 14.621 von TEUR 19.621 zum Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres gesenkt werden. Im gleichen Zeitraum konnten durch geringe Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Betriebsmittellinien die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** um TEUR 5.089 auf TEUR 23.808 verringert werden.

Die nach IFRS 16 auszuweisenden **kurz- und langfristigen Leasingverbindlichkeiten** belaufen sich in Summe auf TEUR 861, im Vergleich zu TEUR 1.081 zum 31.12.2019.

Rückerstattungsverbindlichkeiten aus kundenseitigen Verträgen gemäß IFRS 15 belaufen sich auf TEUR 2.510 und vermindern sich im Vergleich zum 31.12.2019 um TEUR 1.867.

c. Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2020 ist von einer, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, ansteigenden Entwicklung des Umsatzes geprägt, welche sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis auswirkt.

Die Erhöhung des Umsatzes im ersten Halbjahr 2020 auf TEUR 115.808 entspricht einem Zuwachs von 23,2 %. Im vergleichbaren Vorjahreszeitraum betrug der Umsatz TEUR 94.009.

Die **Wareneinsatzquote** aus dem Vorjahreszeitraum konnte in den ersten beiden Quartalen 2020 gehalten werden und erhöhte sich nur leicht von 92,02 % in 2019 auf 92,22 %.

Die **Personalkostenquote** ging von 3,15 % im Vorjahreszeitraum leicht auf 2,98 % im aktuellen Berichtszeitraum zurück.

Die **Abschreibungen** betragen TEUR 836 und lagen somit 14,4 % unter dem Wert des ersten Halbjahres 2019.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf TEUR 3.764 und erhöhten sich somit um 20,4 % (Vorjahr: TEUR 3.125).

Das **operative Ergebnis (EBIT)** beträgt per 30.06.2020 TEUR 1.230 und konnte damit um 73,82 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum erhöht werden.

Die nicht liquiditätswirksame Abschreibung in Höhe von TEUR -3.403 auf den Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte führt zu einem Jahresfehlbetrag per 30.06.2020 in Höhe von TEUR 2.820.

Unsere operative wirtschaftliche Lage ist trotz der spürbaren Rückgänge im vorangegangenen Jahr zufriedenstellend. Die steigende Nachfrage und der damit einhergehend höhere Umsatz lassen die Rückkehr auf den Wachstumspfad erkennen.



3.3 Ausblick

Mit Blick über das laufende Jahr hinaus ist zu erwarten, dass sich die weltweite Konjunktur zwar erholt, jedoch lediglich in einem mäßigen Tempo. Die Risiken für die Weltwirtschaft haben sich verändert, aber insgesamt betrachtet überwiegen weiterhin die Abwärtsrisiken.

Derzeit ergibt sich das gravierendste Abwärtsrisiko aus dem Ausbruch von COVID-19, dessen Auswirkungen im weiteren Verlauf weitreichender ausfallen und länger anhalten könnten.³³

Die Ausbreitung von COVID-19 hat die weltwirtschaftlichen Aussichten eingetrübt. Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus wurden zwar weltweit gelockert, doch die globale Erholung erweist sich nach wie vor als uneinheitlich, ungewiss und unvollständig.³⁴

Die vielfältigen weiteren Risiken für die Weltwirtschaft bleiben ebenfalls bestehen, auch wenn sich im Handelsstreit zwischen den USA und China derzeit eine gewisse Annäherung andeutet. Insbesondere für 2021 bleiben der Brexit-Prozess und die abschließende Aushandlung des Handelsabkommens zwischen der EU und Großbritannien Risikofaktoren für die europäische Konjunktur.³⁵

Laut Prognosen dürfte in der zweiten Jahreshälfte eine moderate wirtschaftliche Erholung einsetzen. Insgesamt wird das BIP im Euroraum in diesem Jahr um mehr als 8 % sinken und damit doppelt so stark wie in der Finanzkrise 2008. Im Jahr 2021 wird das BIP dann bei anhaltender wirtschaftlicher Erholung wieder um etwa 5 % wachsen.³⁶

Der Kampf gegen die Corona-Pandemie prägt weltweit das Jahr 2020. Deutschland hat diese nie dagewesene Herausforderung bisher gut bewältigt. Die wirtschaftliche Erholung nach dem massiven Corona-Schock wird sich nur allmählich vollziehen.³⁷

Frühindikatoren deuten nun allerdings darauf hin, dass die Wirtschaft spätestens im Juni begonnen hat, sich von dem massiven Wirtschaftseinbruch in den Monaten März und April 2020 zu erholen. Diese Erholung wird sich in der zweiten Jahreshälfte fortsetzen.³⁸

Die Bundesregierung und die EU-Kommission gehen in ihren aktuellen Prognosen von einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im aktuellen Jahr von -6,3 % sowie von einem Plus von 5,2 % (ggf. 5,3 %) im Jahr 2021 aus.³⁹

Die Inflationsrate bleibt mit 0,5 % und 1,3 % in beiden Jahren deutlich unter der Zielinflationsrate der EZB.⁴⁰

Das Konjunkturpaket der Bundesregierung, die deutlich expansivere Geldpolitik der EZB und die absehbare gemeinsame Kreditaufnahme der EU-Staaten in Gestalt der EU-Kommission zur Finanzierung des Europäischen Aufbaufonds wirken stabilisierend und könnten eine etwas stärkere Erholung auslösen als erwartet.⁴¹

Durch das Coronavirus hat die Forschung zusätzlich an Fahrt aufgenommen. Entscheidungen werden stark beschleunigt und neue Entwicklungen angestoßen.

Nachdem die Entwicklung von Therapeutika bei Infektionskrankheiten in den vergangenen Jahren etwas zögerlich war, wird derzeit an 161 Impfstoffkandidaten und 242 therapeutischen Wirkstoffen geforscht. Es ist zu erwarten, dass die Themen der Infektion und Antibiotika-Resistenzen zukünftig stärker in den Fokus rücken. Trotzdem liegt der Schwerpunkt in der Pharmaindustrie weiterhin im lukrativen Bereich der Onkologie. Noch vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie befanden sich 2.586 Wirkstoffe in der klinischen Forschung.⁴²

Die COVID-19-Pandemie hat faktische und potenzielle Auswirkungen auf die Arzneimittelherstellung, das Angebot und die Nachfrage. Für die Zukunft ist eine Anpassung und Überprüfung der Ressourcen und der Lieferketten notwendig. Sämtliche Prozesse – vom Einkauf über die Produktion bis hin zu Vertrieb und Marketing – müssen neu überdacht werden. Die Notwendigkeit der Digitalisierung des Gesundheitswesens und der Kommunikation zwischen den Interessenvertretern wird nachhaltig beschleunigt. Unternehmen der Pharmabranche müssen ihr Umfeld wachsam und proaktiv beobachten. Es liegen noch gewaltige Herausforderungen vor uns, doch die Krise löst noch mehr Innovationen in einer bereits hoch innovativen Branche aus.⁴³



**Zukünftig an Bedeutung
gewinnende Themen**

4. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

4.1 Konzernbilanz – Aktiva

Bilanzierung nach IFRS

	30.06.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.129.706	2.100.938
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.335.255	10.943.633
Vorräte	42.688.728	55.440.878
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögensgegenstände	2.550.397	2.761.363
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	510.231	666.284
Forderungen aus Ertragssteuern	1.075.192	856.331
Kurzfristige Vermögensgegenstände	61.289.507	72.769.426
Immaterielle Vermögensgegenstände	38.103.693	38.249.018
Sachanlagen	1.900.512	2.166.462
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	11.846.036	15.246.994
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	134.768	135.268
Langfristige Vermögensgegenstände	51.985.009	55.797.743
SUMME AKTIVA	113.274.516	128.567.169



4.2 Konzernbilanz – Passiva

Bilanzierung nach IFRS

	30.06.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Kurzfristige Rückstellungen	293.797	1.356.755
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	162.240	661.469
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.621.188	19.621.836
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	534.985	518.236
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	23.808.471	28.897.171
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.441.792	97.348
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	2.510.351	4.377.622
Kurzfristige Schulden	43.372.824	55.530.437
Langfristige Rückstellungen	52.554	52.554
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	325.647	562.610
Passive latente Steuern	124.656	202.861
Langfristige Schulden	502.857	818.025
Gezeichnetes Kapital	22.867.154	22.867.154
Erworbene eigene Anteile	-17.201	-17.201
Kapitalrücklage	22.367.791	22.367.791
Kapitalrücklage für eigene Anteile	-85.799	-85.799
Gewinnrücklagen	24.266.891	27.086.762
Eigenkapital	69.398.836	72.218.707
SUMME PASSIVA	113.274.516	128.567.169

4.3 Konzerngesamtergebnisrechnung

Bilanzierung nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung	30.06.2020 EUR	30.06.2019 EUR
Umsatzerlöse	115.808.282	94.008.943
Sonstige betriebliche Erträge	272.528	264.034
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	-106.803.314	-86.503.590
Personalaufwand	-3.447.009	-2.959.295
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.764.359	-3.125.386
Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit EBITDA	2.066.128	1.684.706
Abschreibungen	-835.839	-976.911
Operatives Ergebnis EBIT	1.230.288	707.795
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.867	4.602
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-427.771	-355.922
Zuschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	2.392	3.947
Abschreibungen aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	-3.403.350	-2.499.335
Finanzergebnis	-3.825.862	-2.846.709
Ergebnis vor Steuern EBT	-2.595.573	-2.138.914
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-219.110	39.775
Sonstige Steuern	-5.188	-2.113
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.819.872	-2.101.252
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	-0,12	-0,09

4.4 Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

Bilanzierung nach IFRS

	Gezeichnetes Kapital EUR	Erworbene eigene Anteile EUR	Kapitalrücklage EUR
1. Januar 2019	22.867.154	-17.201	22.367.791
Jahresüberschuss	0	0	0
30. Juni 2019	22.867.154	-17.201	22.367.791
1. Januar 2020	22.867.154	-17.201	22.367.791
Jahresüberschuss	0	0	0
30. Juni 2020	22.867.154	-17.201	22.367.791

	Kapitalrücklage für eigene Anteile EUR	Gewinnrücklagen EUR	Eigenkapital EUR
1. Januar 2019	-85.799	30.544.398	75.676.343
Jahresüberschuss	0	-2.101.252	-2.101.252
30. Juni 2019	-85.799	28.443.146	73.575.091
1. Januar 2020	-85.799	27.086.762	72.218.707
Jahresüberschuss	0	-2.819.872	-2.819.872
30. Juni 2020	-85.799	24.266.891	69.398.836

4.5 Konzernkapitalflussrechnung

Bilanzierung nach IFRS

	30.06.2020 EUR	30.06.2019 EUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.975.548	6.265.874
Periodenergebnis	-2.819.872	-2.101.252
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	835.839	976.911
Zu-/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-1.062.958	9.807
Zu-/Abnahme durch Zeitwertbewertung	3.400.958	2.495.389
Zu-/Abnahme der Vorräte	12.752.150	4.054.488
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen sowie andere Aktiva	-25.603	-535.000
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen sowie andere Passiva	-8.733.577	1.393.652
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	0	-2.659
Zinsaufwendungen/-erträge	424.903	351.320
Ertragssteueraufwand/-ertrag	219.110	-39.775
Ertragssteuerzahlungen	-1.015.404	-337.008
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-381.229	-387.479
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-320.960	-374.714
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens/Renditeimmobilien	0	58.870
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/Renditeimmobilien	-63.136	-76.237
Zinserträge	2.867	4.602
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-2.950.354	-1.974.797
Veränderungen der Bankverbindlichkeiten	-2.263.402	-1.368.425
Zinsaufwendungen	-412.922	-334.299
Tilgung Nutzungsrechte	-274.031	-272.073
Netto-Cash Flow	643.965	3.903.598
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-1.792.823	1.623.323
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Anfang der Periode	3.893.760	3.975.995
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	2.100.938	5.599.318
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-1.148.858	5.526.921
jederzeit fällige Verbindlichkeiten am Ende der Periode	4.278.564	3.958.473
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode	3.129.706	9.485.394
Veränderung Zahlungsmittelbestand	1.028.768	3.886.076



MIT SICHERHEIT
KONTROLLIERT

5. VERKÜRZTER KONZERNANHANG (NOTES)

zum 30.06.2020 (ungeprüft)

5.1 Berichtendes Unternehmen

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 5c, 12529 Schönefeld.

Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Health Care AG. Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich mit Fokus auf die Wachstumsmärkte der hochpreisigen Spezial-Pharmazeutika aus den Indikationsbereichen Onkologie und HIV sowie in den Bereichen Rheuma, Neurologie und Herz-Kreislauf-Erkrankungen tätig.

5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 der HAEMATO AG wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) unter Beachtung von IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Zahlen sind ungeprüft.

Die Werte für den aktuellen Berichtszeitraum sowie für die des Vorjahres sind in EUR angegeben.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie der Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2019.

5.3 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreisbedingte Änderungen gegenüber dem Vorjahr sind nicht vorhanden. Wir verweisen deshalb auf den Konsolidierungskreis des geprüften Konzernabschlusses der HAEMATO AG zum 31.12.2019.

5.4 Ausgewählte Angaben zur Konzernbilanz

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**, die sich insgesamt auf TEUR 3.130 (31.12.2019: TEUR 2.101) belaufen, umfassen im Wesentlichen Barbestände und werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, in Höhe von TEUR 11.335 (31.12.2019: TEUR 10.944), werden mit dem Transaktionspreis gemäß IFRS 15 bewertet. Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten keine signifikante Finanzierungs-komponente. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cash Flows negativ verändert haben.

Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

Unter den **Vorräten**, mit einem Bilanzansatz am 30.06.2020 in Höhe von TEUR 42.689 (31.12.2019: TEUR 55.441), werden fertige Erzeugnisse ausgewiesen, die zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt werden. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem erwarteten Verkaufserlös abzüglich noch anfallender Kosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden grundsätzlich nach der Einzelzuordnungsmethode ermittelt und beinhalten die Kosten des Erwerbs sowie diejenigen Kosten, die dafür angefallen sind, die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.



Bei gleichartigen Vorräten, die in einer größeren Stückzahl vorliegen und untereinander austauschbar sind, erfolgt die Zuordnung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittsmethode.

Die **sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände**, belaufen sich in Summe auf TEUR 14.396 (31.12.2019: TEUR 18.008).

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald HAEMATO Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten wählt HAEMATO den Handelstag sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für den bilanziellen Abgang. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IFRS 9 Finanzinstrumente aufgeführten Bewertungskategorien (finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zugeordnet.

Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte** beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimm- baren Zahlungen, beinhalten nur Tilgungen und Zinsen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten** werden Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die finanziellen Vermögenswerte wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

EUR	Finanzielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten	
1. Januar 2019	6.882.048
Zugänge	0
Abgänge	0
31. Dezember 2019	6.882.048
1. Januar 2020	6.882.048
Zugänge	0
Abgänge	0
30. Juni 2020	6.882.048
Abschreibungen / Zuschreibungen	
1. Januar 2019	9.090.652
Abschreibungen	-744.483
Zuschreibungen	18.777
31. Dezember 2019	8.364.946
1. Januar 2020	8.364.946
Abschreibungen	-3.403.350
Zuschreibungen	2.392
30. Juni 2020	4.963.988
Buchwerte	
31. Dezember 2019	15.246.994
30. Juni 2020	11.846.036

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Sie betragen per 30.06.2020 TEUR 14.621 (31.12.2019: TEUR 19.622). Es wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die **sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus Betriebsmittellinien und Kontokorrentkrediten und betragen TEUR 23.808 (31.12.2019: TEUR 28.897).

Die **sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten** beinhalten Steuerverbindlichkeiten und betragen am 30.06.2020 TEUR 1.442 (31.12.2019: TEUR 97).

5.5 Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen über Mio. EUR 3. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt und vollständig von ihr in Anspruch genommen.

Gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG im Zusammenhang mit einem weiteren Schuldscheindarlehen über Mio. EUR 4. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt und vollständig von ihr in Anspruch genommen.

Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

5.6 Wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2020

Gleichlautend zur Bekanntmachung am 08.07.2020 gemäß § 20 Abs. 6 AktG im Bundesanzeiger wurden uns im Juli 2020 nachfolgende Mitteilungen gemacht:

Die MPH Health Care AG, Berlin hat uns mitgeteilt, dass ihr an unserer Gesellschaft nicht mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört. Die MPH Health Care AG hat uns weiter mitgeteilt, dass ihr mittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft gehört, da ihr die Beteiligung der M1 Kliniken AG an unserer Gesellschaft gemäß § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen ist.

Die M1 Kliniken AG, Berlin hat uns mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unserer Gesellschaft unmittelbar gehört.

Dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat, den Bilanzgewinn der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 11.593.556,31 auf neue Rechnung vorzutragen, wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 21.07.2020 in Berlin zugestimmt. Ebenfalls wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung am 21.07.2020 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat über die Beschlussfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals zugestimmt.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 22.867.154,00, eingeteilt in 22.867.154 auf den Inhaber lautende Stückaktien wird zum Zwecke der Schaffung einer freien Kapitalrücklage um EUR 20.580.439,00 auf EUR 2.286.715,00, eingeteilt in 2.286.715 auf den Inhaber lautende Stückaktien, herabgesetzt.

Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die ordentliche Kapitalherabsetzung (§§ 222 ff. AktG). Sie wird in der Weise durchgeführt, dass vier Aktien aus dem Bestand der Gesellschaft eingezogen und von den übrigen 22.867.150 Aktien jeweils 10 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie zusammengesetzt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, über die weiteren Einzelheiten der Durchführung des Beschlusses mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu entscheiden.

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30.06.2020 sind nicht eingetreten.

Schönefeld, im August 2020

Daniel Kracht
(Vorstand)



MIT SICHERHEIT
GUT GELIEFERT



6. WEITERE INFORMATIONEN

6.1 Die Aktie

KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Aktiengattung	Inhaber Aktie o.N.
Grundkapital	22.867.154 EUR
Anzahl Stammaktien	22.867.154 Stück
WKN / ISIN	619070 / DE0006190705
Börsenkürzel / Symbol	HAE
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Stuttgart, Hamburg, Berlin
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse
Erster Handelstag	05.12.2005
Marktsegment	Entry Standard (Open Market)
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG
Spezialist	ODDO SEYDLER BANK AG
Coverage	GBC AG, First Berlin Equity Research GmbH

6.2 Finanzkalender

25. März 2020	Vorläufige Zahlen für das Geschäftsjahr 2019
11. Mai 2020	Geschäftsbericht 2019
18. Mai 2020	Q1 Ergebnisse
21. Juli 2020	Hauptversammlung
24. August 2020	Zwischenbericht 2020
23. November 2020	Q3 Ergebnisse



6.3 Glossar

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung

BtM

Abkürzung für Betäubungsmittel

Cash Flow

Wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt; Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar

Dividende

Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird

EBIT

(engl.) bedeutet *earnings before interest and taxes*: der Gewinn vor Zinsen und Steuern; sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus

EBITDA

(engl.) bedeutet *earnings before interest, taxes, depreciation and amortization*: Zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuaddiert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

GKV

Abkürzung für die gesetzliche Krankenversicherung

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff; In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt

Zulassung

Behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können

6.4 Quellen

- 1 Vgl. EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 2/2020 – Wirtschaftliche und monetäre Entwicklungen, S. 11
- 2 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 6
- 3 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 6
- 4 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 8
- 5 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 8
- 6 Vgl. EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 5 / 2020 - Aktuelle wirtschaftliche und monetäre Entwicklungen. S. 16
- 7 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 8
- 8 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 1
- 9 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 15
- 10 Vgl. KfW Research, Volkswirtschaft Kompakt, Aktuelle Auswirkungen von Corona auf den Arbeitsmarkt, Nr. 195, 13.05.2020
- 11 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 4
- 12 Vgl. Schlaglichter der Wirtschaftspolitik, Juli 2020, Monatsbericht, S. 7
- 13 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 6
- 14 Vgl. Lieferengpässe bei Arzneimitteln: Internationale Evidenz und Empfehlungen für Deutschland, Kurzgutachten Im Auftrag des GKV-Spitzenverbands, Februar 2020
- 15 Vgl. Wenn plötzlich das passende Medikament fehlt, 21.03.2020, www.deutschlandfunk.de
- 16 Vgl. Der Standard, Neue Verordnungen gegen Arzneimittelengpässe, 27.02.2020, www.derstandard.at
- 17 Vgl. Ernst & Young GmbH, Die Bilanz der größten Pharmafirmen, 15.06.2020, www.ey.com
- 18 Vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. N 038 vom 21. Juli 2020, Pharmabranche trotz Corona-Krise: Exporte von März bis Mai 2020 um 14,3 % höher als im Vorjahr, www.destatis.de
- 19 Vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. N 038 vom 21. Juli 2020, Pharmabranche trotz Corona-Krise: Exporte von März bis Mai 2020 um 14,3 % höher als im Vorjahr, www.destatis.de
- 20 Vgl. Statista, Statistik ID 164506, Importe nach Deutschland nach Güterabteilungen (Top 15) im Jahr 2019
- 21 Vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. N 038 vom 21. Juli 2020, Pharmabranche trotz Corona-Krise: Exporte von März bis Mai 2020 um 14,3 % höher als im Vorjahr, www.destatis.de
- 22 Vgl. Apotheke Adhoc, Parallelimporteure: Neue Studie, neuer Name, 22.01.2020, www.apotheke-adhoc.de
- 23 Vgl. Vgl. ND, Das Geschäft mit den Pharma-Exporten, 28.05.2020, www.neues-deutschland.de
- 24 Vgl. Destatis, Pressemitteilung Nr. N 038 vom 21. Juli 2020, Pharmabranche trotz Corona-Krise: Exporte von März bis Mai 2020 um 14,3 % höher als im Vorjahr, www.destatis.de
- 25 Vgl. IQVIA Marktbericht: Pharmamarkt-Entwicklung im Kontext von COVID-19, S. 5
- 26 Vgl. IQVIA Marktbericht: Pharmamarkt-Entwicklung im Kontext von COVID-19, S. 5-6
- 27 Vgl. IQVIA Marktbericht: Pharmamarkt-Entwicklung im Kontext von COVID-19, S. 7
- 28 Vgl. IQVIA Marktbericht: Pharmamarkt-Entwicklung im Kontext von COVID-19, S. 11
- 29 Vgl. IQVIA Marktbericht: Pharmamarkt-Entwicklung im Kontext von COVID-19, S. 12
- 30 Vgl. Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa): Coronavirus-Pandemie Covid-19: Projekte und Maßnahmen. www.vfa.de
- 31 Vgl. Ernst & Young GmbH, Die Bilanz der größten Pharmafirmen, 15.06.2020, www.ey.com
- 32 Vgl. Verband angestellter Akademiker und leitender Angestellter der chemischen Industrie e.V. (VAA), Chemie- und Pharma-Führungskräfte stehen in der Krise hinter ihren Unternehmen, 20.07.2020, www.chemie.de
- 33 Vgl. EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 2/2020 – Wirtschaftliche und monetäre Entwicklungen, S. 11
- 34 Vgl. EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 5/2020 - Aktuelle wirtschaftliche und monetäre Entwicklungen, S. 7
- 35 Vgl. BMWI, Schlaglichter der Wirtschaftspolitik März 2020, Weltwirtschaft: Weitere Abkühlung in Sicht
- 36 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 8
- 37 Vgl. EZB, Wirtschaftsbericht, Ausgabe 5/2020 - Aktuelle wirtschaftliche und monetäre Entwicklungen. S.15
- 38 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 3
- 39 Vgl. Konjunkturprognosen für Deutschland, Konjunkturprognose 114, 07.07.2020, www.tagesschau.de
- 40 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 1
- 41 Vgl. IMK Report 160, Juni 2020, S. 5
- 42 Vgl. Corona-Pandemie verursacht ein noch nie dagewesenes Impfstoffrennen, 15.06.2020, www.handelsblatt.com
- 43 Vgl. IQVIA Flashlight, Ausgabe 79, Sonderausgabe Covid-19, 10.06.2020, www.iqvia.com

6.5 Impressum & Kontakt



HAEMATO AG

Lilienthalstraße 5c, 12529 Schönefeld
Tel.: +49 (0) 30 897 30 86 - 70
Fax: +49 (0) 30 897 30 86 - 79
info@haemato.ag
www.haemato.ag

Vorstand

Daniel Kracht

Kontakt Investor Relations

ir@haemato.ag

Aufsichtsrat

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse
Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck
Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. med. Marion Braun

Sitz

Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 88633 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung

HAEMATO AG

Fotos

HAEMATO AG, Adobe Stock, iStockphoto, 3D Visualisierung Fotomek

HAEMATO AG

WEIT WEG VON
FÜR DEN



Mit unseren Tätigkeitsbereichen bewegen wir uns als HAEMATO AG seit 15 Jahren im Spannungsfeld von GESUNDHEIT und SICHERHEIT. Die Arzneimittelsicherheit und der Schutz der Patienten haben für uns stets die oberste Priorität. Gesundheit und Wohlbefinden sehen wir als höchstes Gut, das es mit allen Mitteln zu bewahren und zu fördern gilt. Für all unsere Tätigkeiten, Prozesse und Produkte gilt das Credo: Sicherheit durch Originalqualität und schärfste Qualitätskontrollen.